

Leitender Manager von Veba Immobilien in Haft

Verdacht auf Untreue und Steuerhinterziehung / Projekt in Bonn / Maklerprovision in dunklen Kanälen

hpe. DÜSSELDORF, 20. Juli. Dieter Diekmann, Vorstandsmitglied der Deutschen Bau- und Grundstücks AG, Bonn, ist wegen des Verdachts der Untreue und Steuerhinterziehung am vergangenen Mittwoch von der Staatsanwaltschaft Bochum verhaftet worden. Dem ehemaligen Bonner Oberstadtdirektor und früheren Oberkreisdirektor im Landkreis Stade wird vorgeworfen, er habe sich bei einem Immobiliengeschäft persönlich bereichert, indem er einen Teil der Maklerprovision kassiert habe. Gleichzeitig wurde auch der Bonner Bauträger Berthold Kaaf in Haft genommen. Die Bochumer Schwerpunkt-Staatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität, die bereits seit dem Frühjahr 1997 gegen mehrere Mitarbeiter und Führungskräfte des Veba-Konzerns ermittelt, bestätigte die beiden Festnahmen. Gesellschafter der Deutschen Bau- und Grundstücks AG sind zu gleichen Teilen die Depfa Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Frankfurt, und die Viterra AG, Bochum (früher Veba Immobilien).

Der Verdacht kreist um den Verkauf des Bürogebäudes an der Bonner Friedrich-Ebert-Allee 40, in dem das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) sitzt. In einem anonymen Schreiben, das der Veba-Tochtergesellschaft Viterra und der Staatsanwaltschaft nach eigenen Angaben vorliegt, wird behauptet, daß es bei dem Verkauf zu Unterschlagungen in Millionenhöhe gekommen sei. Wie die Viterra mitgeteilt hat, ist die Immobilie 1996 an ein Erwerbersonsorzium bestehend aus der BBV Bayerischen Beamtenversicherung (45 Prozent), Deutsche Pfandbriefanstalt und Veba Immobilien (jeweils 22,5 Prozent) sowie Berthold Kaaf (10 Prozent), für 290 Millionen DM verkauft worden. Dabei soll eine Maklerprovision von 6 Millionen DM gezahlt worden sein, die laut dem anonymen Brief „schwarz an verschiedene beim Erwerb der Immobilie beteiligte Herren zurückgeflossen“ seien. Bei den beteiligten Personen dürfte es sich um die beiden in Untersuchungshaft sitzenden Diekmann und Kaaf handeln, die dem Vernehmen nach jeweils 1,5 Millionen DM in die eigene Tasche gesteckt haben sollen.

In dem anonymen Brief sei auch von einer dritten Person die Rede, die angeblich die Hälfte der Maklerprovision (3 Millionen DM) erhalten habe. Deren Identität ist nicht bekanntgegeben worden. In der Branche ist aber zu hören, daß die Staatsanwaltschaft Bochum auch gegen den Inhaber einer der größten deutschen Bauträgergruppen, Roland Ernst, sowie gegen den Vorstandsvorsit-

zenden der BBV, Klaus Schweickert, ermittele. Die Staatsanwaltschaft wollte dies mit Rücksicht auf die laufenden Ermittlungen nicht kommentieren. Den Gerüchten zufolge soll Schweickert, der auch Mitglied im Aufsichtsrat der Depfa ist, persönlich in Immobiliengeschäfte verwickelt sein. Bei dem Bonner Objekt, das von der GbR Roland Ernst und Berthold Kaaf (je 50 Prozent), verkauft wurde, soll die BBV federführend tätig gewesen sein. Ein Sprecher der BBV bestätigte, daß das Unternehmen mit dem Bauträger Kaaf zusammengearbeitet hat. So sei das Schulungszentrum, das in den nächsten Tagen eingeweiht wird, mit Kaaf realisiert worden. Mit Kaaf als Generalunternehmer habe es jedoch Probleme gegeben, sagte der Sprecher. Daß Schweickert sich in Immobiliengeschäften mit Kaaf persönlich bereichert habe, könne er sich aber nicht vorstellen. Auch sei ihm nicht bekannt, daß Kaaf in finanziellen Schwierigkeiten stecke. Nach Branchengerüchten könnte es über Schweickert Verbindungen auch zu den Immobiliengeschäften bei der einstigen Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank geben.

Der neue Viterra-Vorstandsvorsitzende Gunther Beuth sagte, Diekmann sei als Vorstand der Deutschen Bau- und Grundstücks AG freigestellt und von allen übrigen Aufgaben entbunden worden. Der einstige CDU-Politiker Diekmann war nach seinem Ausscheiden als Bonner Oberstadtdirektor im Dezember 1995 in das Immobiliengeschäft bei Veba eingestiegen. Er besitzt bei der Deutschen Bau- und Grundstücks AG laut Beuth einen Fünf-Jahres-Vertrag, so aber gleichzeitig auch als Berater für Kaaf tätig gewesen sein. Diekmann, der in zahlreichen kommunalen Gremien vertreten war, sei aufgrund seiner guten Kontakte eingestellt worden. Veba Immobilien habe allerdings außer dem Bonner Objekt keine weiteren gewerblichen Immobilien über Diekmann erworben. Das Bürogebäude in Bonn sei „hochattraktiv“ gewesen, räumte Beuth ein. Die Vermietung an das Bundesministerium habe eine Mieteinnahme von jährlich 22 Millionen DM gebracht. Aus heutiger Sicht sei die Miete jedoch „offenkundig überhöht“. Für den Fall des Umzugs nach Berlin gebe es bereits Interessenten als Nachmieter.